Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 33 (1925)

Heft: 12

Artikel: Das Rote Kreuz und die Abstimmung vom 6. Dezember 1925 über die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung

Autor: Ischer, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-973952

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Dezember 1925 — Nr. 12 — 1er décembre 1925
33. Jahrgang — 33e année

DAS ROTE KREUZ
LA CROIX-ROUGE

Monatsschrift des schweizerischen Roten Kreuzes
Revue mensuelle de la Croix-Rouge suisse

Inhaltsverzeichnis — Sommaire

	Pag.
Das Rote Kreuz und die Abstimmung vom 6. Dez. 1925 über die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung	273
Quelques notes sur la XIIe Conférence internationale de la Croix-Rouge	274
Der neue Säuglingskorb des Roten Kreuzes	278
Aus der internationalen Rotkreuzarbeit	281
Croix-Rouge et guerre chimique	284
L'humanité peut dire: « J'ai fait la Croix-Rouge »	286
Aus unsern Zweigvereinen — De nos sections	286
Préceptes d'hygiène alimentaire	289
Une cause fréquente de la myopie	290
Jodsalz, das Mittel zur Kropfbekämpfung	291
Exercice de sauvetage intéressant	292
A propos de brûlures	292
Des chiffres intéressants	293
Zu Tode gelacht	293
Mittel gegen die Erstickungsgefahr bei Bienen- oder Wespenstichen in die Mundhöhle	294
Die Qualität d. Maximal-Fieberthermometer	294
Pensées	296

Das Rote Kreuz und die Abstimmung vom 6. Dezember 1925
über die
Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung.

Eine Ueberraschung wird es für unsere Leser wahrscheinlich schon sein, daß das Rote Kreuz auf eine eidgenössische Abstimmung hin sich mit politischen Fragen beschäftigt und dafür die Werbetrommel rührt.

Aber wir tun das mit voller Berechtigung und mit reinem Gewissen. Es handelt sich bei der Vorlage über die Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenversicherung gar nicht um eine politische Angelegenheit. Die politischen Parteien sind nicht im Spiel. Die Vertreter aller Parteien haben ihre Mitwirkung freudig zugesagt. Es handelt sich ja um eine Frage der Volkswohlfahrt, und zwar in einer Form, die im Rot-Kreuz-Gedanken in erster Linie vertreten ist.

Wunden heilen und verhüten ist der Grundgedanke des Roten Kreuzes.

Am 6. Dezember soll das Schweizervolk ein echtes Werk der Humanität schaffen. Den Wunden, welche das Alter und die Invalidität dem um seine Existenz ringenden Menschen schlägt, will das Vaterland Linderung bringen, den Witwen und Waisen den großen Trost, daß es an die Stelle des verstorbenen Ernährers treten will, damit sie nicht untergehen, sondern zu vollwertigen, leistungsfähigen Gliedern der Menschheit werden.

Es ist kein Zweifel, daß durch die Einführung des vorgesehenen Gesetzes die lähmende Sorge um die Zukunft verscheucht und damit die Arbeitsfreude gesteigert wird, und daß die Krankenpflege durch Vermittlung der Kranken- und Unfallversicherung besser und reichlicher werden wird. Das beweisen die Erfahrungen, die nicht nur in andern Ländern, sondern in gewissen Gegenden unseres eigenen Vaterlandes schon gemacht worden sind.

Wer sich darüber für sich oder für die Aufklärung interessiert, der wende sich an das Sekretariat des schweiz. Aktionskomitees, Christoffelgasse 4, Bern, Telephon Bollwerk 10. 14.

Und da sollte das Rote Kreuz nicht mithelfen wollen?

Das Rote Kreuz hat noch einen andern und ganz speziellen Grund, mit aller Macht für das Gelingen des humanitären Werkes einzutreten: Schon seit Jahren häufen sich die Klagen, daß unsere Krankenschwestern, die sich aufopfern, für die Tage des Alters und der Invalidität — der sie früher anheimfallen als andere Berufsleute! — ohne Hilfe dastehen. Sollen wirklich diejenigen, welche ihre Mitmenschen retten helfen, nachher betteln gehen? Da wird uns das neue Gesetz helfen, und darum ist es unsere Pflicht, zu dessen Gelingen beizutragen.

Es ist, als ob der Gesetzgeber mit seinem Entwurfe unseren lange gehegten Wunsch besonders gekannt hätte und uns nun entgegenkommen wollte!

Wie kann das Rote Kreuz helfen?

Wir appellieren an unsere Zweigvereine, an unsere Hilfsorganisationen, die Samaritervereine und den Schweiz. Krankenpflegebund. Werbet für die gute Sache, wecket die Gleichgültigen, sagt ihnen, daß es sich handelt um die Gesundheit, die Wohlfahrt und die Befriedigung unserer Miteidgenossen. Ein Mißlingen der Abstimmung würde einem schweren Volksunglück, einer Katastrophe gleichkommen! Auch dieser Katastrophe vorzubeugen, ist die Pflicht des Roten Kreuzes.

Wir wollen ja das Beste hoffen, das Gesetz muß angenommen werden; aber das genügt nicht. Der Wille des Schweizervolkes, seinen Miteidgenossen das schönste Denkmal der Humanität zu errichten, muß mit einem gewaltigen und imposanten Mehr zum Ausdruck kommen.

Dazu sollen wir mithelfen. Es soll in der Geschichte unseres Vaterlandes dereinst niedergeschrieben sein, daß sein Rotes Kreuz bei diesem erhabenen Werke der Humanität selber werktätig mitgeholfen hat.

Darum, liebe Rot-Kreuz-Gemeinde, ans Werk, werbet und schafft, daß es gelinge.

Der Zentralsekretär
des schweiz. Roten Kreuzes:
Dr. E. Ischer.

Quelques notes sur la XIIe Conférence internationale de la Croix-Rouge.

La ville de Genève vient de donner, une fois de plus, l'hospitalité aux délégués de la douzième Conférence internationale de la Croix-Rouge. Les dixième et onzième Conférences avaient eu lieu en 1921 et 1923 à Genève, alors que la Ligue des Croix-Rouges y avait encore son siège.

Quarante sociétés nationales de la Croix-Rouge et 26 gouvernements étaient représentés par 134 délégués; en outre, une vingtaine d'institutions ou de sociétés d'utilité publique. Les délégués de la Croix-Rouge suisse étaient M. le colonel Bohny, président, M. Maurice Dunant, vice-président, et M. le docteur Ischer, secrétaire général. Le Gouvernement suisse avait délégué M. le ministre Dinichert, le colonel divisionnaire Grosselin, le colonel Hauser, médecin en chef, et le colonel Thomann, pharmacien en chef.

Les questions portées à l'ordre du jour par le Comité international étaient une résultante des expériences de la dernière guerre, soit:

1. La standardisation (établissement d'une norme unique) du matériel sanitaire de guerre.

2. La guerre chimique et ses conséquences.

3. Les mesures propres à diminuer le nombre des disparus en temps de guerre.